

Fernsprecher Nr. 8.  
Telegramme:  
Correspondent Merseburg.

Merseburger

Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Oelgrube 5.

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mk. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**

8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.

4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitzteile oder deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinzeilen 25 Pf. Restzeilen pro Zeile 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.

— Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. —  
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 1.

Mittwoch den 3. Januar.

1906.

## Das Programm der zweiten Haager Konferenz,

die bekanntlich schon für das verflossene Jahr geplant war, deren Einberufung der Präsident Roosevelt jedoch auf Wunsch des Zaren bis nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges verschoben hat, wird noch weit weniger als die erste Haager Konferenz den Charakter einer Friedenskonferenz im buchstäblichen Sinne des Wortes tragen, wenn auch selbstverständlich die Frage eines Rüstungs-Stillstandes wieder zur Sprache kommen wird; indes gibt sich wohl niemand nach den internationalen Komplikationen der letzten Monate der Illusion hin, daß die Diskussion dieser Frage zu einem greifbaren Resultat führen werde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen der zweiten Haager Konferenz werden daher neben kriegsrechtlichen Teilen vorwiegend einschneidende friedensrechtliche Fragen stehen, die, wie das bekannte Mitglied des Internationalen Friedensinstituts Alfred H. Fried in der Wiener Zeitschrift „Der Weg“ schon jetzt ankündigt, „das im Jahre 1899 aufgestellte Programm weit hinter sich lassen werden“.

In bezug auf die Festlegung der Neutralitätsrechte wird man mit einem britischen Vorschlag zur Neutralisierung der großen Ozean-Fahrstraßen zu rechnen haben. Eine lebhafteste Agitation beschäftigt sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten

häre Lage verschuldet zu haben. Vergebens suchte Graf Witte und seine Getreuen, dem Zaren und dessen nächster Umgebungs nachzuweisen, daß die russische Regierung bald am Ziele ihres Sieges angelangt sei und nur noch eine kurze Zeit entsprechend vorzugeben braucht, um die dem Lande so nötige Ruhe zu schaffen. Da aber die reaktionäre Regierungspartei von einem Nachgeben nichts hören will, werden jetzt in der dem Grafen Witte nahestehenden Zeitung „Slowo“ bemerkenswerte Ausführungen veröffentlicht, die einen schweren Vorwurf gegen die russischen Machthaber enthalten und sie der Förderung der Revolution beschuldigen. In dem interessanten Artikel heißt es u. a.: „Was hat denn die russische Regierung zur Verhinderung des Aufstandes unternommen? Hat sie etwa die Folgen einer solchen Freiheit des Wortes nicht vorausgesehen? Warum hat sie einen offenen Aufruf zur Zwietracht, zum Schlachten, zur Meuterei zugelassen? Eine Doppelpolitik der Regierung führt stets zu blutigen Erschütterungen.“

Im russischen Justizministerium hat ein Personenwechsel stattgefunden. Nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ ist Senator Kimow zum Justizminister ernannt worden. Der bisherige Justizminister Manuchin ist in den Reichsrat berufen worden.

Aus Moskau wird berichtet, daß die aus Petersburg dorthin entsandten Abteilungen des Semensowschen Garderegiments sofort bei ihrem

Gefahr verlassen hatten, eingerichtet. Die Besetzung des Stadtteils Bresna durch das Semensow-Regiment erfolgte, ohne daß das Schießen fortgesetzt wurde, damit so wenig wie möglich Schaden angerichtet würde. Der bisher in diesem Stadtteil verursachte Schaden beläuft sich schon auf mehrere Millionen Rubel. Fortgesetzt treffen hier Verstärkungen von Truppen ein; die Eisenbahnverbindungen von Moskau aus werden wieder hergestellt.

Aus dem übrigen Rußland liegen nur wenig Nachrichten vor. Wie aus Odessa gemeldet wird, ist der Betrieb auf der Linie Odessa—Wolofschyk wieder in der gewöhnlichen Weise im Gange. In Warschau ist einer Mitteilung des Chefs des Zentralbureaus des Post- und Telegraphenwesens von Warschau zufolge der regelmäßige Dienst wieder aufgenommen worden. Aus Kiew wird amtlich vom Freitag berichtet: Der fahrplanmäßige Personenverkehr auf den Südwestbahnen wurde wieder aufgenommen. Der Güterverkehr wurde wieder hergestellt.

In Nischny Nowgorod hat nach der „Nowoje Wremja“ im Stadtteil Kunawino ein Straßenkampf zwischen den gemäßigten und extremen Parteien stattgefunden. Die Sormowwerke sind von der Stadt abgeschnitten. Am Abend schallte Kanonendonner von dort herüber. Ein Feuerchein war weithin sichtbar. Ueber Nischny Nowgorod, Sormowo und Umgegend ist der Zustand des außerordentlichen verstärkten Schutzes verhängt worden.



Der am Rigaschen Polytechnikum studiert, dann sich aber in der Schweiz in erfolgreicher Weise für seine agitatorische Tätigkeit vorbereitet hat, mit Namen Narim, steht. Wer für die auf dem Lande von den Revolutionären gefangenen Prediger, Gutsbesitzer usw. Schonung des Lebens und Verbesserung ihrer Lage erwirken will, wendet sich an diese „Regierung“, oft mit bestem Erfolge; kann diese famose „Regierung“ doch ihre Macht zeigen. Und das Los der Gefangenen ist zum Teil ein schreckliches gewesen. Tagelang hielt man in Linden in Livland den Prediger Stoll und andere Herren im Keller gefangen und gab ihnen als Nahrungsmittel lediglich Sauerkohl. Auch an Mißhandlungen hat es nicht gefehlt, eine Predigerfrau ist (in Lubahn) von der Bande mit Peitschenhieben im Gesichte schrecklich zugerichtet worden, Gutsbesitzern, die stets wohlwollende Berater ihrer häuerlichen Nachbarn gewesen, hat man ins Gesicht gespien. Kurzum, die ganze Bestie im Menschen ist in diesen lettischen Banden zutage gekommen, blindwütiger Nationalitätenhaß hat rückhaltlos sich betätigt.

Wie die „Nowoje Wremja“ aus Kurland meldet, brannten Letten das im 13. Jahrhundert erbaute Schloß Dondangen der Barone Osten-Sacken nebst allen Wirtschaftsgebäuden nieder.

Die „Peteröb. Teleggr.-Agenci.“ verbreitet am Sonnabend folgende Meldungen: Die Eisenbahnlinien Mitau—Windau und Mitau—Riga haben den Betrieb wieder aufgenommen, während der Verkehr zwischen Mitau und Liebau durch eine Beschädigung der Strecke erschwert ist. Infolge der geringen Zufuhr an Rohmaterial stellten viele Fabriken den Betrieb ein.

Die letzten Telegramme lauten wie folgt:

Dorpat, 1. Jan. Generalgouverneur Sollahub hat an die Stadt- und Landgemeinden sowie an die gesamte Bevölkerung eine Bekanntmachung erlassen, in der angeordnet wird, daß die Fortberung der militärischen Obrigkeit, diejenigen Personen, die die Macht an sich gerissen hätten, tadellos zu machen, und die Waffen auszuliefern, ohne weiteres zu erfüllen sei. Sollte dieser Befehl nicht befolgt werden, so sollen die Dorfgemeinden durch kriegsgerichtlichen Spruch zur zwangsweisen Verpflanzung nach dem Gouvernement Nordrußland verurteilt werden.

Riga, 31. Dez. Im lettischen Teil der Ostseeprovinzen sind Anzeichen von Beruhigung wahrzunehmen. Bedeutendere Ausbrüche des Aufstandes sind in letzter Zeit nicht vorgekommen. In Riga dauert der Eisenbahn- und Fleischerausstand

Francis Wm. For.“ — Eine am Sonnabend im großen Saale der Hamburger Börse abgehaltenen Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns gestaltete sich ebenfalls zu einer imposanten Kundgebung zugunsten der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England.

Die Handelskammer Bremen verwendet sich in ihrem Jahresberichte mit nachdrücklichen Worten für eine volle Verständigung zwischen dem deutschen und dem englischen Volke. Nach Erwähnung der feierlichen Friedensrede des deutschen Kaisers im Rathause zu Bremen am 22. März dieses Jahres, am Tage der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs III., fährt der Bericht fort: „Mit Unrecht ist demgegenüber immer noch im Auslande, namentlich zu unserem lebhaften Bedauern im englischen Volke, Deutschland einer kriegerischen und erobrerungsfüchtigen Politik verdächtigt worden. Seit mehreren Jahren haben wir ebenso wie andere Handelskammern auf das eindringlichste vor den Folgen einer Verstimmung zwischen England und Deutschland gewarnt und die Grundlosigkeit einer solchen Verfeindbarkeit dargetan. Jetzt endlich scheint die Erkenntnis, daß eine ruhige Verständigung nur im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt beider Völker liegt, sich Bahn zu brechen. Der Schluß des abgelaufenen Jahres hat bedeutungsvolle Kundgebungen einsichtsvoller Kreise und einzelner Persönlichkeiten diesseits und jenseits des Kanals zur Wiederherstellung eines guten Einvernehmens gebracht, die besonders auch in unserer Kaufmannschaft freudigen Wiederhall fanden. Es ist zu hoffen, daß diese bessere Einsicht auch in der Presse beider Länder immer breiteren Raum gewinnen wird. Bei dem segensreichen Einfluß, den eine besonnene Presse auszuüben vermag, ist die erste Mahnung auch bei dieser Gelegenheit wieder am Platze, nicht leidenschaftliche Äußerungen einzelner unmaßgeblicher Persönlichkeiten in Deutschland wie in England als Spiegelbilder der öffentlichen Meinung aufzugreifen; beide Völker werden dadurch in ihrer gegenseitigen Beurteilung zu falschen Schlüssen gedrängt, während sie doch in Wahrheit in vielfachen Beziehungen, namentlich auf dem Gebiete der Industrie, darauf angewiesen sind, sich zu ergänzen. Beide können nur im friedlichen Wettkampfe eine weitere glückliche wirtschaftliche Entwicklung gewärtigen“.

**Oesterreich Ungarn.** Aus Budapest wird berichtet: Bei dem Neujahrsempfange der koalitierten Parteien erklärte Graf Julius Andrássy in seiner Ansprache an seine Parteigenossen, man müsse

allen Vorständen der Behörden, welche im Glysee zur Beglückwünschung des Präsidenten Loubet erschienen waren, wurde zum Ausdruck gebracht, mit welchem Bedauern sein Entschluß, die Präsidentschaft niederzulegen, aufgenommen worden sei von allen denen, die seine Hingabe für das Land und die republikanischen Einrichtungen zu würdigen wüßten. Der Präsident des Staatsrats wies in seiner Ansprache auf die Weisheit und Mäßigung des Präsidenten hin, auf die Unantastbarkeit seiner Person und auf sein hohes moralisches Ansehen. Die patriotische Art, wie Loubet sein Amt verwaltete, werde in der Seele seiner Mitbürger ein nachhaltiges Andenken und unauslöschliche Dankbarkeit hinterlassen.

**Rußland.** Der deutsche Botschafter v. Schön und der neu ernannte Militärbevollmächtigte Generalmajor v. Jacobi sind Montagabend in dem von der russischen Regierung von Wirballen ab zur Verfügung gestellten Salonwagen in Petersburg eingetroffen und am Bahnhof vom deutschen Geschäftsträger v. Miquel, dem Vizekonsul Rabolny und den Mitglieedern der Botschaft und des Konsulats empfangen worden.

**England.** Das neue englische Fremden-gesetz tritt am 1. Januar 1906 in Kraft. In den wichtigsten Häfen, wo die meisten Einwanderer zu landen pflegen, besonders in London, Grimsby und Hull, werden die neuen Maßregeln gleich in voller Schärfe durchgeführt werden, und jeder Einwanderer, mit Ausnahme der Kajütspassagiere der ersten Klassen, wird sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen und nur dann in das Land gelassen werden, wenn diese für ihn günstig ausfällt und er nachweisen kann, daß er Mittel genügend besitzt, um sich vorläufig über Wasser zu halten. Im allgemeinen dürfte eine Summe von 1 Pf. genügen, oder wenn es sich um eine ganze Familie handelt, 2 Pf. pro Kopf. Werden Einwanderer von den Inspektoren zurückgewiesen, so steht ihnen frei, gegen diese Entscheidung an einen Gerichtshof zu appellieren. Auch werden solche Ausländer zurückgewiesen werden, denen nachgewiesen werden kann, daß sie im Auslande wegen eines Verbrechens bestraft wurden, wegen dessen England ausliefert.

## Deutschland.

Berlin, 2. Jan. Schloße fand gestern vormittag Neujahrsempfang bei Hofe in Anwesenheit



3 Wohnungen zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Brühl 2.**  
Ein Hogs ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Henmarkt 10.**

Ein Hogs in der Breite von 350 M. zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Brühl 2.**

**Waisenfleischer, 23.**  
Eine Wohnung, Preis 600 Mark, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen **Nauburgerstr. 6, part.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. April oder sofort zu vermieten. Preis 126 Mark. **Sollfelderstr. 8.**

Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör, zum 1. April zu beziehen. Preis 60 M. **Sollfelderstr. 8.**

Familien-Wohnungen zu 94, 84, 70 und 60 Mark sofort oder 1. Jan. 1906 zu beziehen. **Saalstraße 13.**

**Eine Wohnung**  
von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und verfl. Klosett ist von kinderlosen Eltern sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Zahl- und Fährertragen-Geld** ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Saalstraße 9.**

3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 270 M. **kleine Ritterstraße 2 b.**

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten und 1. April 1906 beziehb. Zu beistimmen mittags von 11 bis 1 Uhr. **Henmarkt 38.**

Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. **verl. Friedrichstr. 4.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, zum Preise von 120 M. zum 1. April zu beziehen. **Unterlänzenburg 61.**

**Poststrasse 8a**  
ist die 1. Etage, bestehend aus 6-9 bezahrbaren Zimmern, Speisezimmer, Küche und Speisekammer, 2 Bodenkammern und Zubehör, welche sehr von Altkonsum bevollt ist, wegen seiner Lage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Große Wohnung, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Nylius, Scheideleierstr.**

Ein Hogs zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfr. **Vorwerk 13, 1. Etg.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. **Hofstr. 8, part.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **weiße Mauer 14.**

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Gotthardtstr. 31.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und Eltern zu beziehen. Preis 46 Tl. **Henmarkt 45.**

Ein sehr schön möbliertes Zimmer, 2 Kammern und Küche, ist zum 1. April an anfängliche Leute zu vermieten. **Johannisstr. 7.**

Steinbr. 6 ist eine Wohnwohnung für 2 bis 3 erwachsene Personen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 120 M.

1 Wohnung zu vermieten. Zu erfragen **Gartenstraße 9, 2 Et.**

Ein schöner neuer **Laden** mit großer Schaufenster ist **Markt 11** (Marktfeld) mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

**Möbl. Zimmer mit Kabinett** sofort zu vermieten **Gotthardtstr. 29.**

**Freundlich möbl. Zimmer** und Kabinett sofort zu vermieten **Richard Kupper, Markt 10, Central-Drogerie.**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten **Mäglerstr. 1.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Gotthardtstr. 33.**

**Möblierte freundliche Wohn- und Schlafstube** per 1. Jan. 1906 oder später zu vermieten. **Gärtnerstr. 11 a 2 Et. (am Damm).**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Dom 11 I, rechts.**

Dahlestr. guter Bürgerlicher **Privat-Mittagstisch.**

**Freundliche Schlafzelle** mit oder ohne Kost offen **Brühl 17 I.**

**Gebrauchter Tischgeschirrant** preiswert zu verkaufen. **Markt d. Blattes.**

### Städtische Handelsrealschule zu Dessau.

3 Klassen: Tertia, Sekunda, Prima, bezw. U III, O III und U II.  
Ziel: allgemeine Bildung bis zum einjährigen-Leugnis und gleichzeitig zweckentsprechende Vorbildung für den kaufmännischen Beruf.  
Prospekte unsonst.

Das Kuratorium. **Dr. Ebeling, Oberbürgermeister.**  
Die Direktion. **Dr. Fr. Claussen, Direktor.**

### Verbannen

werden Sie jede andere Seife von Ihrem Toilettenflisch, sobald sie eine Wajchung mit der „Med. Brunlin-Toilettenseife“ vorgenommen haben.  
Sie wirkt wohltuend und desinfizierend auf die Haut und macht dieselbe gart und jugendlich.  
Frug dieser immensen Eigenschaften folgt die „Med. Brunlin-Toilettenseife“ auch nur 50 Pfg. pro Stück. Carton a 3 Stück M. 1,35.  
Zu haben bei: **W. G. Kiehl, Adler-Drug., Gartenplan, G. Müller, Seifen- und Parfümerien, Markt 14.**

### Dampfjägewerk

## Jetschke, Halle'sche Straße 1011,

empfiehlt sich zum **Vorbau** aller Arten Hölzer. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.  
Hölzer können jederzeit angefordert werden.  
**Gegen bare Kasse kaufe noch alle Arten Laubhölzer.**  
Große Posten bester Rächerspäne am Lager.

## Viel Glück

im Neuen Jahre! Möge Ihnen alles so gut gelingen, wie die Karten, welche mit **Dr. Oetker's** Backpulver a 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) bereitet werden.  
Die besten Geschenke führen es!

### Elegante Damenmaske

sehr billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

### 1 fettes Schwein,

3 Rentner schwer, zu verkaufen **Unterlänzenburg 43.**

### 1 Paar gr. Fäuser Schweine

sind zu verkaufen **Ambergstraße 10.**

### Photographisches Atelier

von **Max Schön,**  
Bismarckstr. 2,  
bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung.

### Nähmaschinen

werden schnell und gut repariert bei **L. Albrecht, Esplanade 23.**

### Soeben erschienen:

## Jahrbuch 1906

für unsere Abonnenten!  
Preis: Bei Abholung pro Stck. 50 Pf.  
Verlag d. Merseburger Correspondent.

### Husten!

Wer diesen nicht heilt, verläßt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
feinstmehendes Malz-Extrakt.  
Vorzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Natarth, Verschleimung und Radenkatarrhe.

4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
Preis 25 Pfg., Dose 40 Pfg. bei: **Otto Classe** in Merseburg.  
**Paul Göhlich** in Merseburg.  
**G. Stöcker, Kgl. priv. Stadt-Apothek** in Merseburg.  
**Paul Richter, Nammarkt-Drogerie** in Merseburg.  
**A. Schaaf** in Merseburg.  
**G. Apelt** in Wittenberg.  
**G. B. Hüffe** in Landshut.

### Zuterrüben

sind abzugeben **Leuna Nr. 9.**

### Frische Champignons

zu haben **Gotthardtstr. 21.**

### German. Fischhandlung,

empfiehlt  
Schellfisch, Cabelljan, Schollen, Zander.  
Ferner:  
feinste Kieler Bäcklinge, geräuch. Schellfisch, Klundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.  
**W. Krämer.**

### Photogr. Anstalt

von **Franz Herrfurth,**  
Inh.: **Martha Herrfurth,**  
Brühl 4  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller photogr. Arbeiten.  
Spezialität: Vergrößerungen.

### Süßlich

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, weiches, angenehmes Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchten Sie nur:  
**Stedenpferd-Blümmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.,** Hindenburgstr. 1, mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
a St. 50 Pfg. bei: **Franz Aug. Berger,** Selva, Seif.-Fabr.-Niederl. **E. Müller,** sowie **Franz Wirth, Paul Richter** und **W. Fuhrmann.**

Spezialhaus für **Photographie,**  
Halle a. S., Barfüßerstr. 1.  
**Pyro-Entwickler**, garantiert vorzüglich, 2 Flaschen von 250 Gramm M. 0,95.  
**Zoniergerät** mit Gold 1 Flasche mit 250 Gramm M. 0,60.  
**Hochwertige Zoonplatten** 1 Dph. 4 1/2 x 6 cm 5 x 9 cm 9 x 12 M. 0,50. M. 0,65 M. 1,00 18 x 18 cm M. 2,20.

### Dauerhafte Waschgefäße

lieferet jederzeit, alles Waschlafäß wird abgeholt und billigst repariert.  
**H. Wengler, Preußerstr. 14.**

### Waschmangel

Drehrollen, 1 Mangelstube u. 1 Privats-Maschine Selbst-Wagen Umkehrmangeln u. hochdrehfähige sowie weicherhobene Ruppert-Mangeln mit Eisen-gestell (schweres Kalbrot). Zuletzt mit gold. Medaillen 3 Ehrenpreise, prämiert. Beste Verzierung, vgl. Lokal und Kapital. Teilzahlungen gestattet. Erste und älteste Fabrik dieser Branche. **Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 282.**

### Dr. Oetker's

### Fleischsaff (Cornil) und Fleisch-Extrakt

lieferet die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel.  
1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15-20 Tassen.  
Vorzeitig bei: **Karl Kundt.**

### Sofas,

Plüsch-Garanturen v. 150 M. an, Lehn-, Klapp- u. Schaukelstühle, Bettstellen und Matratzen empfiehlt in großer Auswahl **Ernst Bernhardt,** Markt 26.

### Photographische Anstalt

von **Max Herrfurth**  
Breitelstraße 4.

### Dankbarkeit

schlingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- u. Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.  
Herrn Baumgardt in Stammel bei Kufflig (Eibe).

### Hildebrandt & Dr. Witte.

Definit. Laborator. f. chem. u. mikroskop. Untersuch. **Halle a. S., Mühlweg 29.** Tel. 3046. Prosp. gratis u. franko.  
**Dr. Witte,** veredigt, Handels-Chemiker

### Zuckerrüben=Abchläufe

für die Zuckerrabrik Schwofisch, Campagne 1906, nimmt entgegen **O. Roth,** Oberbreitestr. 5 I.

### Leichte u. schwere Lastfuhren

werden angenommen **F. Ködel, Halle'sche Str. 23a.**

zu der Herberge zur Heimat, Hallerstraße 12a, sind noch Wohn- und Schlafzimmern an hier oder in der Umgegend arbeitende selbige Hausverwalter, Arbeiter usw. zu vermieten. Preis pro Woche von 1,40 M. an; Frühstück mit Zubeh. pro Portion von 10 Pf. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung.  
Eine fröhliche Mittags- und Abendstunde wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigen Preisen verabreicht.  
Die Herberge vermittelt auch Arbeit; Anfragen sind an den Hausvater Kinne zu richten. **Der Vorstand.**

**Achtung! Achtung!**  
**Eisbahn im Bürgergarten.**  
**Henss Schützenhaus,**  
**Spiegelglatt.**

### Wallendorf.

Meinen werten Freunden und Gästen ein frohes Neujahr!  
**Wilhelm Lehmann.**



# Inventur-Ausverkauf

am 4., 5. und 8. Januar.

## MEY & EDLICH, Leipzig, Neumarkt 20-22.

Heute trotzdem  
verkauft  
**Sägespäne**  
Heidrich, Neumarkt 6.

**Prosit Neujahr**  
wünscht  
Albert Schmidt, Köpik.

**Männer-Turn-verein.**  
Donnerstag den 4. d. M.,  
abends 8 1/2 Uhr.  
**Turnstunde.**  
Der Turnwart.

**„Pechvogel“!**  
Heute abend 8 1/2 Uhr bei Sachse.

**Achtung!**  
Achtung!  
Gasthof zur  
goldenen Angel,  
Merseburg, Breitenstraße.  
Allen Fremden und  
Schicksallosen zur geil.  
Anzeige, daß ich von  
Montag den 1. Januar  
1906 ab ein

**Großes Preisschießen**  
veranstalte, wobei folgende außerordentlich  
Brette ausgeschieden werden:

1. Preis: Eine moderne Zimmeruhr
2. „ „ „ eine silberne Zakenuhr (Weder)
3. „ „ „ eine Nischen-Zakenuhr (Weder)
4. „ „ „ ein Wanduhr
5. „ „ „ ein Schloßschlüssel
6. „ „ „ ein Schloßschlüssel
7. „ „ „ ein Bierseiver
8. „ „ „ ein Kaffeeseiver
9. „ „ „ ein Blumenstückchen
10. „ „ „ ein Gut in 6 verfil. Köpfen
11. „ „ „ ein Tafelaufsatz
12. „ „ „ ein Abtator-Altkam
13. „ „ „ ein paar Wandteller
14. „ „ „ ein paar Kaffeeteller
15. „ „ „ ein Schreibzeug
16. „ „ „ ein Trostpreis (Flasche Wein).

Das Schießen beginnt von vormittags  
11 Uhr an und wird nur unter Zuzug geschossen.  
Die Brette sind im Lokal ausgespielt. Zu zahl-  
reicher Beteiligung ladet ergebenst ein  
Der Unternehmer.

**Goldne Angel.**

Mittwoch  
**Schlachtfest.**

**Hoffscherei.**

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Heute  
**Dieters Restauration.**

**Schlachtfest.**

**Hubold's Restauration.**

Heute  
**Schlachtfest.**

Donnerstag  
**hauschlachtene Wurst.**  
Friederike Vogel, Neumarkt 9.

Vorläufige Anzeige.  
Gesellschafts-Berein  
**„Ambrosia“**  
hält Sonntag den 4. Februar im  
„Kaffee“ seinen  
**Maskenball**  
ab. Näheres durch Annoncen.  
Der Vorstand.

Noch eins  
Marie.  
VERGESSEN SIE JA NICHT  
**Milka** Margarine  
MITZUBRINGEN - SIE IST  
der beste Butter-Ersatz

Verkaufsstellen:  
Franz Mohr, Hoflieferant, Merseburg.  
A. Biegel, Lindenstraße.  
G. Ehrentraut, Blumenstraße.  
Franz Schröder, Knapendort.  
Otto Hobe, Markt.  
Paul Niederhäuser, Kriegsplatz.  
Rich. Walter, Landstraße.  
Emil Franz, Blöfien.  
Paul Junge, Frankleben.  
Carl Ohme, Groß-Kayna.  
Carl Möritz, Naundorf.  
Alb. Ludwig, Neumarkt.  
Franz Kreissel, Grumpa.  
Herm. Rödel, Knapendort.  
Alfred Garbe, Sprengau.  
Herm. Hesselbarth, Köpfchen.  
Herm. Härtel, Döllau.  
Conrad Rausch, Gröppau.  
Franz Köcke, Delitzsch a. B.  
R. Dietrich, Demdorf.

Dienstag den 2. Jan. bis Sonnabend den 13. Jan.  
**grosser Räumungs-Ausverkauf**  
zurückgesetzter, teils angeschmutzter Waren und Restbestände von  
**Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Artikeln**  
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
Grosse Mengen sind auf Tischen ausgelegt.  
Besichtigung ohne Kaufrang ist gern gestattet.  
**Adolf Schäfer.**

Helios-Bad. Nachweislich gute Er-  
folge. Rheumatismus,  
Gicht, Jaktas,  
Influenza, Revenischwäche,  
Wochen u. Monatsleiden, Schil-  
driisenleiden, Gefäßstörungen etc.

Mittwoch  
**hauschl. Wurst.**  
Kiebig, Lindenstr. 12.

Donnerstag  
**frische hauschlacht. Wurst.**  
G. Fischer, Weichensteiner-  
Str. 23.

Donnerstag  
**hauschlachtene Wurst.**  
C. Tauch.

Einen Lehrling  
sucht zu Eltern  
Paul Wucherer, Badermeister,  
Georgstraße 4.  
Suche für mein Kolonialwarengeschäft Eltern  
1906/1907

Lehrling  
mit guter Schulbildung.  
W. Schumann, Unteraltendurg 20.

Einen Lehrling  
sucht sofort oder Eltern 1906  
F. Hauptmanns Nachfolger,  
Klemermeister

Einen Bäckerlehrling  
sucht zu Eltern  
Franz Taube, Badermeister,  
Dammstraße 8.

Suche für vorzügliche Stellen, wegen  
Krankheit der jetzigen, Stubenmädchen, Mädchen  
für einzelne Herrschaften für Küche und Haus,  
Kinderinnen (30 bis 40 J. Lohn), ältere  
und jüngere Mädchen für hier und auswärts  
sodert und hater, desgl. erhalten Sonderpersonal  
Wirtschafterinnen u. Kanonier tüchtige Stellen durch  
Frau Henriette Langenheim,  
Stellenvermittlung, Schmaltestraße 21.

Suche noch etwas  
Beschäftigung im Ausbessern  
(Wäsche und Kleider).  
Frau Niemann, Neumarkt 12 II.

Schneiderin,  
die Schneiderarbeiten kann, wird gesucht.  
Off. unter X X an die Exped. d. Bl. erb.

Gewandtes junges Mädchen als  
Verkäuferin oder Lernende  
sodert gesucht. A. Karius, Bühl 17.

1 kräftiges sauberes Mädchen,  
welches im Kochen nicht unbewandert ist, für  
Küche und Haus gesucht  
kl. Ritterstraße 14.

Junges Mädchen für den ganzen Tag als  
Aufwartung  
sucht. Meldungen nachmittags  
gr. Ritterstr. 11 I r.

Unabhängige, saubere und ehrliche  
Aufwartung  
wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine saubere Aufwartung  
für den ganzen Tag zum 1. Februar gesucht.  
Restaurant zum Ratskeller.

Sonnabend abend vom Damm nach Reimert-  
straße 4 Schildpatt Nadel verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben doleibst.

Eine Underboa,  
weiß mit schwarzen Punkten, verloren. Gegen  
Belohnung abzugeben. Clobigkauerstr. 21.  
zu eine Beilage.







Der Gesangverein „Melodia“ hatte im „Tivoli“ der Männer-Turnverein in der „Kaiser Wilhelms-Halle“ und der Allgemeine Turnverein in der „Reichstrasse“ Silvesterfeier veranstaltet, die sehr gut besucht waren und deren animierte Teilnehmer die Stunde der Jahresende freudig begrüssen. — Schön und vom herrlichsten Wetter begünstigt gleich dem letzten Tage des vergangenen war der erste Tag des neuen Jahres. Infolge dessen unternahm viele in den Nachmittagsstunden Ausflüge in die Umgebung unserer Stadt. Am Abend fand in der „Reichstrasse“ ein Neujahrs-Feestkonzert unseres Stadt-Orchesters statt, das einen sehr zahlreichen Besuch aufwies. Die Privat-Theater-Gesellschaft hatte ihre Mitglieder und Gäste am gleichen Abend im „Tivoli“ zu einer Neujahrsfeier vereinigt. Zur Aufführung gelangte das Genre-Stück „Weihnachts-Glocken“ von Edmund Braune und das dreistellige Schwank „Hans Hudelein“ von Blumenhals und Kadelburg. Beide Stücke wurden mit gewohnter Mithrasse zur Vorbereitung gebracht und erzielten den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörer. Ein Ball beschloß den Abend. — Den frohen Festen folgt nun wieder eine Reihe saurer Wochen und im alten Geleise ziehen die Stunden ihre Bahn. Hoffen wir, daß alle freundschaftlichen Wünsche, welche am Neujahrszuge ausgesprochen worden sind, voll und ganz in Erfüllung gehen.

(Personalien.) Der Regierungs- und Forst-Freiberer von Massenbach hieselbst ist zum Hofkammer- und Forstrat ernannt und der Regierungs- und Forstrat Fromm zu Marienwerder an die hiesige königliche Regierung versetzt worden. — Der Post-Offizier G ö d e r t ist von Delitzsch nach hier versetzt worden. — Dem Regierungs-Kaufmann Oberbühler Hubbe und dem Regierungssekretär Beyer ist der Titel Rechnungsrat, dem Regierungs-Kaufmann Metzner der Titel Kassenführer verliehen worden. Ein Bierwagen, der gestern vormittag die Straße dieserseits passierte, kam bei der B 900fabri nach der Deluge in's Rollen und konnte von dem Pferde auf dem glatten Boden nicht zurückgehalten werden. Infolge dessen stieß die Deluge des schweren Gefährts im Hause Deluge 17 einen Fensterhügel ein. Pferd und Kutscher kamen glücklicherweise ohne Schaden davon.

### Der letzte Senior von St. Magini zu Merseburg.

St. Vor 70 Jahren am 3. Januar 1836 feierte der älteste Geistliche der St. Maginischen zu Merseburg der Senior und Konfirmandenlehrer Herr Dr. h. c. h. sein 50 jähriges Amts-Jubiläum, welches sich in der langen Zeit seiner gelegenen Mitwirkung allgemeiner Liebe erweist. Der würdige Jubilar ist im Jahre 1788 begabt worden als Herrscher der St. Maginischen Konfirmandenlehre. Nach dem Tode des Senioren Dr. h. c. h. wurde er am 21. Dez. 1785 im Dom zu Merseburg zum Senior ernannt und trat am 1. Januar 1786 sein Amt an.

Die nachfolgenden Gehlenden waren weder der 21. Dez. 1785, noch der 1. Januar zum Jubiläumstermin gekommen, es wurde die Feier bestimmt. Am 1. Januar empfing er die Gratulationen, an deren Spitze der Senior Dr. h. c. h. persönlich erschien. Am 1. Januar begann die eigentliche Feier mit Gottesdienst in der Kirche, an dem der Regierungsrat Dr. h. c. h. und die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herrscher sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Weiherede hielt.

Der Herrscher wurde der Jubilar in seine Wohnung begleitet, wo Bürgermeister Hildebrandt im Namen der Bürgerschaft brachte und das Wohlgehehen, eine von hiesigen Bürger und Wohlthäter Engel geschmückt in der gezeigten Bürgerkrone mit einem Umhang überreichte. Den Schlußnahmen der Bürgerkrone, deren Lokalschulden Senior h. c. h. überreichte die Tochter des Regierungsrats h. c. h. einen Willenschein in einer Kiste mit einem Gratulationsvers. Die Willenscheine enthielt brachte der Sohn des Schulmeisters Erdmann einen Gedicht. Dann wurde der Jubilar von den Eltern der städtischen Schulen mit Rektor Dr. Müller an der Spitze begrüßt. Auch die Lehrer der Dominikale legten ihm ihr herzlichste Verlangen ihre fernstehende Teilnahme an dem Tag die Rektor Professor Wied an ihrer Spitze aus. Nach, noch mehrere Verehrer und Freunde des Jubilars kamen sich einfinden, unter welchen man namentlich den Domherrn von Bodenhausen, den Regierungs- und Medizinalrat Dr. h. c. h., den Hof-Regierungsrat Fieschauer u. a. sah.

Am 1. Uhr war in der Festmutterloge ein Festmahl begeben, an dem die hiesigen Amts- und Militärschöffen, die hiesigen Richter und eine große Zahl Amtsrichter und Freunde des Jubilars teilnahmen. Unter den Festgenossen befand sich sicher auch der damalige Magistrats-Offizier Essner, der seit 1834 hier war und 1841 Bürgermeister von Merseburg wurde.

Edmund h. c. h. ward geboren 1768 in dem zum hiesigen Merseburg gehörigen Schiffsdorf und dem Senior von St. Magini zu Merseburg im Jahre 1846. Er war bis 1846 in dem zum Stadtkonfirmandenlehrer, in dem an der Hofmutter gelegenen Heidenreichs-Gelehrten. Seit ihm war im Alter von 83 Jahren Senior von St. Magini geboren. Sein Amts-Offizier h. c. h. ward, der hiesige h. c. h. an dem war und bis 1860 im Amt stand, hätte den nicht mehr. Senior h. c. h. ward und Pastor h. c. h. ist noch heute hier in manchem Punkte zu

Der Titel Senior h. c. h. nach aus den alten Zeiten her, die der größte Teil des hiesigen Merseburg 1816 in Preußen kam. Der erste Geistliche an der Stadtkirche St. Magini zu Merseburg und der erste Geistliche in jeder der drei übrigen Amtsstädte des Hochstifts, nämlich in Eigen, Schandig, Langschütz, hiesigen Senioren. Sie bekamen vom Stifts-Konfirmandenlehre die Verbindungen zugesichert, die sie in den betreffenden Ämtern hinsichtlich Geistlichkeit bekamen zu machen hatten. Das Pfarrhaus von St. Magini in der Breitestraße wird noch heute in Anknüpfung an diese historische Nennungsweise „das Seniorat“ genannt.

Auch der Titel Konfirmandenlehrer ist mit Senior h. c. h. verbunden für den Pastor von St. Magini erloschen, den dieser als Mitglied des am 6. April 1816 aufgelösten Merseburger Stifts-Konfirmandenlehre. Das Stifts-Konfirmandenlehre war in der Reformationszeit eingeführt worden und ward 1666 vom Herzog Christian neu organisiert. Es bestand aus einem Präsidenten, 3 Konfirmandenlehrern, 2 geistlichen Beistehern, 1 Protokollanten und 1 Marquis. Sein Sprengel umfaßte das Hochstift Merseburg, mit 79 Geistlichen, denen im Dom zu Merseburg die Ordination erteilt wurde. Einer der zwei geistlichen Beistehern war der Senior von St. Magini. Am 3. April 1816 hielt das Stifts-Konfirmandenlehre in dem im äußeren Schloßhofe gelegenen sogenannten Vorhofe seine letzte Sitzung und ward am 6. April 1816 in Folge der seit 1815 eingetretenen Veränderungen aufgelöst.

Nach heute hat die Jugendlichkeit des Senior von St. Magini zu dem Stifts-Konfirmandenlehre eine wichtige Bedeutung. Der Magistrat der Stadt Merseburg ist Patron der St. Maginischen Kirche mit der Bestimmung, daß er in Ansehung der Wahl des ersten Geistlichen an die Vorläufigkeit gebunden ist, die ihm durch das Konfirmandenlehre gemacht werden. Diese Bestimmung stimmt aus der Zeit, als der Geistliche Mitglied des Stifts-Konfirmandenlehre war. Der Senior von St. Magini hat Sip und Stimme in dieser Versammlung, weshalb auch die Besetzung wieder Einfluss auf die Besetzung der Stelle hatte. Die Bestimmung besteht aber noch, obwohl der Grund weggefallen ist. Bürgermeister Essner hat verfaßt und zwar auch im Besonderen diese bedeutende Bestimmung des Patronatsrechts zu bestätigen, aber ohne Erfolg.

Seit Senior h. c. h. im Jahre 1846 ist die Stelle dreimal besetzt worden, sein Nachfolger war 1847 der Pastor Schellbach, der am 4. Oktober 1860 starb, ihm folgte 1861 der Pastor Friedländer, der sein Amt 1885 niederlegte und am 14. März 1888 starb, sein Nachfolger ist der Pastor Werthner, der zuvor Diakonus von St. Magini war.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

L. Knappenroth, 30. Dez. Die bisherige milde Ueuerung ermöglichte es den Landwirten die heuer weit zurückgebliebenen Feldarbeiten noch zu vollenden. Wenn auch das Ausbringen des Düngers, des aufgeweichten Bodens wegen, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft war, so hat doch das Uffern seinen feien Fortgang nehmen können. Freilich ist nicht zu leugnen, daß auch hierbei gewisse Ausnahmen sich geltend machen. Besonders in Auen oder auenartigen Gelände, wie es z. B. die hiesigen troden gelegten Teiche darstellen, ist vielfach an eine Bearbeitung des Bodens zur Zeit nicht zu denken. Doch ist zu hoffen, daß mit Eintritt trodenen Frühjahrswetters auch diese Felder noch zur Bestellung vorbereitet werden können. Als beendet dürfte auch das Gmieten der Ribenschnigel anzusehen sein, so daß nunmehr wohl bald das Summen der Dreschmaschinen oder der gleichmäßige Takt der Dreschfelgel in den Scheunen sich hören machen wird.

L. Wändorf, 30. Dez. Eine hübsche Weihnachtsfreude bereitete die im hiesigen Schloße wohnende Frau Major v. Röder, verheiratete Gräfin v. Joch, den Kindern hiesigen Dries, indem sie dieselben mit allerhand feinnigen Gaben, bestehend in guten Büchern, Pfefferkuchen und anderen Sachen reichlich beschenkte. Der Dank der Kleinen wird ihr sicher ein neuer Ansporn sein zur weiteren Betätigung ihrer edlen Bestimmung.

Niederbeuna, 2. Jan. Am Sonnabend abend stütz hier der Zimmermann Wilhelm Enke aus Reipisch, welcher auf dem Nachhausewege begriffen war, infolge des Glattes so unglücklich ein, daß er einen doppelten Beinbruch davontrug. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte nach Halle in die Klinik geschafft.

S. Svergau, 31. Dezember. Große Gefährdung gegenwart hat dieser Tage ein hiesiger Knabe bemiesen. Die Petroleumlampe brohte zu erlodern. Schon brannte es aus dem Kamin sicherlich. Ohne sich lange zu besinnen, holte der allein im Hause befindliche Knabe aus der Küche zwei Lappen, ergriff das brennende Fingerring, trug es, trotzdem die Lappen sofort auch Feuer fingen, auf den Haufstiel und löschte hier die Flammen. Einem sonst vielleicht entstandenen großen Brande war dadurch glücklich vorgebeugt.

S. Dürrenberg, 30. Dez. In den letzten Nummern der Dürrenberger Zeitung wird von einer Gemeinde Jemand gesucht, der einen 10 1/2-jährigen Waisenknaben unentgeltlich „in Pflege“ nimmt. Es wäre ja nun wohl nicht unmöglich, daß ein Menschenfreund sich des armen Kindes annehme, um es vor dem ihm sonst drohenden traurigen Schicksal zu behüten. Aber, sollte das nicht der Fall sein, was wird das Los des Kindes sein? Seine schwache Kraft wird bei jämmerlicher Kost und schlechter Behandlung ausgenutzt werden, von Erziehung wird keine Rede sein und sollte es wirklich groß werden, hat es von Liebe und Mitleid nichts kennen gelernt und wird mit tödlicher Eiferheit Sozialdemokrat. Sollte die betr. Gemeinde wirklich

nicht so viel ausbringen können, um ein Kind auf eigene Kosten satt zu machen? Und sollte es im Sinne des Gesetzes sein, sollte es mit Vorwissen des Vormundschaftsgerichtes und des Waisentamtes geschehen, daß eine Gemeinde in dieser Weise ihre Pflicht erfüllt? Wenn der Junge später einmal zum Verbrecher wird, dürfte er der Gemeinde erheblich mehr Kosten bereiten, als diese jetzt an ihm zu sparen bekommt.

g. Rasnig, 30. Dez. Eine harte Strafe verhängte das zuständige Gericht über einen im benachbarten Wesenitz vorgekommenen Fall, in welchem ein Gefährlicher ein ihm zur Arbeit anvertrautes Pferd derartig mit einem Peitschenstocke züchtete, daß hierdurch öffentliches Argernis erregt wurde und die Tat zur Anzeige kam. Eine Freiheitsstrafe von 4 Wochen war die Folge, die den bisher unbescholtenen jungen Mann traf und es dürfte das Strafmaß gelungen sein, vor derartigen Mißhandlungen in Zukunft zu warnen.

Q. Schenk, 2. Jan. Eine Hundgrube für prähistorische Sachen ist die Sandgrube, die der Gärtnerbesitzer Kell in seinem Garten in der Merseburgerstraße angelegt hat. Herr Kell besitzt schon eine recht reichhaltige Sammlung von alterhand Gegenständen; auch hat er von verschiedenen Grabstätten Photographien aufbewahrt. Jetzt sind wieder zwei nebeneinander liegende Gräber abgegraben worden, in denen sehr schöne Skelette lagen. Werkwürdig ist, daß bei allen aufgefundenen Skeletten auf der Brust- und Bauchgegend je ein großer Stein lag. Vermuthlich stammen diese Funde aus der Weidenzeit.

Die Kirchbauangelegenheit im nahen Weßlig, die seiner Zeit so viel Aufregung verursachte und die nach damaliger Ansicht um diese Zeit so weit gefördert sein sollte, daß die Mauern schon ziemlich weit über die Erde ragten, scheint in weite Ferne gerückt zu sein. Wie verlautet, soll es an dem nötigen Gelde fehlen. Der Bauplan der im frühen Herbst nicht bestellt werden dürfte, ist später zur Befreiung freigegeben worden.

S. Schenk, 2. Jan. Von wohlinformierter Seite wird den „L. N. N.“ in Sachen des projektierten Eisenbahnbaues Leipzig-Merseburg-Querfurt folgendes mitgeteilt: Das frühere Projekt, den Riebeder Tunnel durch eine zu erbauende Sondersstraße zu umgehen, hat man fallen lassen. Der Bahnbau Merseburg-Leipzig erlischt geföhrt, doch erscheint die Strecke nicht im allgemeinen Eisenbahnnetz, es wird vielmehr dem preussischen Landtage eine besondere Vorlage deswegen zugehen. Auch die Strecke Mädel-Merseburg gilt als sicher, nachdem die Anstalt Kohlenwerke sich zu erheblichen Zuschüssen freiwillig erboten haben, die von der Bahnverwaltung acceptiert worden sind. Infolge dessen sind in der Mädelener Gegend die Kändereien, unter den abbaubwürdigen Kohlen stehen, ganz erheblich im Preise gefallen. Es wird bereits vor Morgen bis zu 10000 Mark geföhrt und bezahlt. Was die Weiterführung der Bahn von Querfurt nach Alstedt betrifft, durch welche eine Strecke zeitig Sangerhausen bergestellt werden soll, so wird es immer wieder zu erneuerten Vorstellungen bei der Eisenbahnverwaltung bedürfen, das dies die geeignete Gelegenheit ist, den stark überbitterten Güterbahnhof Halle von dem Verkehr aus und nach dem Osten zu entlasten.

S. Schenk, 2. Jan. Das „Schl. W.“ schreibt: Dem Spaziergänger, der die Claußne nach Leipzig wandert, fällt in Papitz-Mödelwitz, da wo sich bis fast vor Jahresfrist ein kleines buntes Haus befand, ein stattlicher, kuppelartiger Bau auf, durch seine Ausführung wühlend auf das Auge wirkend. Eine Frage, die an die in der Nähe des Neubaus stehenden Dorfkinde gerichtet wird, was wohl der Neubau zu bedeuten habe, wird dahin beantwortet, daß er die neue Kirche sei. Und mit Entz kann der Einwohner auf das neue Gotteshaus bliden, soll ihm doch in Zukunft von dieser Stelle Gottes Wort verkündet werden zu seiner Erbauung. Aber auch noch einem anderen Zweck dient die der heiligen Schrift geweihte Stätte. Es soll dem deutschen Kaiserpaar zu der im Februar dieses Jahres stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier als Erinnerungszeichen gewidmet werden. Die aus privater Sammlung reichlich geflossenen Mittel haben den Gedanken der Errichtung dieser Volkkirche schnell zur Tat werden lassen, möge die Kirche fests sein die Quelle göttlichen Segens jetzt und immerdar.

### Weiterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 3. Jan.: Zuerst noch ziemlich heiteres, trodenes Frostwetter. Später zunehmend bewölkt, Abend weniger kalt als an den Vortagen. — 4. Jan.: Wärmers, vielfach trübes Wetter mit etwas Niederschlägen.

### Vermischtes.

\* (Der „kaiserliche Automobilklub“.) Der Kaiser übernahm das Protektorat über den deutschen Automobilklub und genehmigte dessen Benennung als Kaiserlicher



Automobilflut. Die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, die bisherige Protectorsin, übernahm das Ehrenprotectorat.

(Einem Rettungsvorfall) ist Donnerstag morgen in Berlin der Protectorschafts-Gesellschaft ein Wagen mit seinem Fahrer am Protectorschaftsplatz an der Ecke der Linden und der Straße gehalten und demselben plötzlich ein durchgehendes Doppelgelenk die Kettstange hinterlegt. Er stürzte sich entschlossen, den Tierer in die Hölle und verlor sich zum Glück zu bringen. Die Pferde bäumten sich jedoch hoch auf und zogen den Fahrer zu Boden. L. kammerlich sich verweigert an die Lehrlern des Bundes, das an demselben Tag in dieser unglücklichen Angelegenheit zum Bittenspiegel mitgeschickte. Dort gelang es einem Schutzmännchen, die wilden Durchzügler zum Stehen zu bringen. L. wurde mit schweren inneren Verletzungen unter den Pferden beigegezogen und nach der Installation am Zoologischen Garten gebracht. Im Krankenhaus während liegt der Bedauernswerte in kritischem Zustand dar.

(Ein unerhörtes freche Straßenszenario) ereignete sich am ersten Weihnachtsabend in der ersten Morgengrunder in der Altstadt von Chicago. Sechs Männer überfielen einen Mann mit Fahrgästen besetzten Straßenbahnwagen, zwangen den Wagenführer zu halten und plündern mit vorgeladener Schusswaffe die Fahrgäste aus, denen sie alles Geld und sämtliche Wertgegenstände nahmen. Einige der Verurteilten, die Verhaftung leiteten, wurden misshandelt. Im Inneren des Wagens herrschte wildes Geknurre. Die Frauen lachten laut, mehrere fielen in Ohnmacht. Der Wagenführer kämpfte verzweifelt gegen die Räuber, die auf der Vorderplanform eingebrochen waren, und drehte dabei das elektrische Licht ab, so daß im Wagen Dunkelheit herrschte. Unter dem Schutze gelang es einem der Fahrgäste, zu entfliehen und die Polizei zu benachrichtigen. Eine größere Abteilung Schupkeule wurde sofort in einem Wagen an den Schauplatz entsandt. Sie überprüfte die Räuber und nahm alle gefangen.

(Ein ungläubiger dreifacher Raubfall) ist in der Nacht zum Sonntag in der Gemarkung von Alsdorf bei Berlin verübt worden. Die Raubgänger waren Edmund S. und Fritz S. hatten einen Wagen gegen 1 1/2 Uhr ihre Raubzüge in der Friedrichstraße verübt und gingen zu Fuß durch die Gemarkung hinaus. Dort bemerkten die jungen Leute, daß sie von drei Männern verfolgt wurden, weshalb sie ihre Schritte beschleunigten. Die drei Männer, die sie verfolgten, forderte sie auf, stillzustehen und erklärte, er sei Kriminalbeamter. S. und S. fragten verwirrt, weshalb sie angehalten wurden und verlangten schließlich die Erläuterung des angeblichen Vergehens zu sehen. Die drei Männer gingen durch die Gemarkung hervor und erließen die Befehle, er wolle sie verfolgen, da sie in der Friedrichstraße die Raubzüge verübt hätten. Der Kriminalbeamte rief ihm einen seiner Begleiter herbei; die beiden Kumpane hielten sich sofort auf Distanz und entziffen ihre keine Verdacht im Verzuge um wenigstens fünfzig Mark. Hierauf warfen sie ihr Licht auf den Straßendam. Ein Schrei ließ im Still nicht, fielen die Straßendamen auch über ihn her, fielen ihm über den Mund zu und raubten ihm sein Portemonnaie mit 11,25 Mark. Dann fielen die Täter nach der Köpflstraße zu und entliefen auch trotz längerer Verfolgung.

(Im Schnee begraben.) Wie aus Calcutta berichtet wird, wurden am 19. Dezember 22 Personen, die sich mit einer Unzahl Koffer an dem Flughafen nach China befanden, von einem Schneesturm erfaßt, der sie begrub. Sie sind am morgigen, einen Tag nach der Expedition zu retten. Am nächsten Tage wurde eine andere Expedition, die des politischen Agenten Kroll, ebenfalls im Schnee begraben, doch gelang es, den größeren Teil der Expedition vom fernen Tode zu retten.

(Acht Tode verurteilt.) Drei vierzigjährige Männer wurden in Dura (Weißrussland) beim Graben einer Grube verurteilt. Drei komplett gerettet werden, der dritte war tot.

(Tod des Erfinders der Petroleumlampe.) Herr James Hinks, Chef der Firma James Hinks & Co. in Birmingham, ist im Alter von fast neunzig Jahren gestorben. Er hat im Jahre 1858 die erste Petroleumlampe patentiert erhalten, später seine Erfindung verbessert und schließlich die „Duplex“-Brenner-Lampe erfunden. Sein Geschäft wurde im Jahre 1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

(Eine schwere Mutt.) Bei der Düngearbeit eine Mutt, die sich im Jahre 1888 des kaiserlichen Hofes ereignete. Auf dem dortigen Dominium hatte der Oberkammerherr Banner wiederholt über die Unpflanzlichkeit des 21jährigen Unterhändlers Karl Weiß zu klagen gehabt. Auch am Sonntag früh kam Weiß erst in den Stall, als Banner bereits mit dem Welfen der Mutt beschäftigt war. Der Oberkammerherr machte Weiß darüber Vorhaltungen, und im Verlaufe des sich nun entzündenden Wortwechsels dachte Weiß eine Düngegabel und verlegte Banner zwei wichtige Hebe mit den schweren Jäten in das Gesicht und in den Hals, die den Oberkammerherr am linken Auge und am Kehlkopf injizieren verletzten u. a. wurde die Halskugel getroffen. Nach dem Vorfall im Stalle kam Weiß dem Oberkammerherrn als Zeuge des Zufalles zum Hals und schloß den Versuch gegen den Unterhändler ab. Der Oberkammerherr wurde sofort verhaftet. Der Gerichtsamt hat die bestmögliche Zeit in freier Weise, aber verhängende Strafen in seinem Obdacht und tief Handbinder am Hals, die Banner seinen Welfen offenbar im Todesampfe begehrt hat. Der Oberkammerherr hat den Versuch gegen den Unterhändler beantragt, daß er sofort verhaftet wurde. Der Gerichtsamt hat gegen Banner gegenüber dem Kaiser die Verhaftung auch zu einem Gefängnis. Banner war verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

(Gehölze.) Vom Glöckchen, 29. Dez. In der vergangenen Nacht wurden der Walden bei B. im Kreise der Oberstadt von einer gewaltigen Feuersturm heimgesucht. Das Feuer brach in der Scheune des Drechlers Franz Stetel aus und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß binnen kurzer Zeit 10 Wohnhäuser nebst den Hintergebäuden ein Raub der Flammen wurden. Die Gebäude bildeten ein Feuer, das bis auf das Wohnhaus des Heinrichs Schmidt (Wohnung) vollständig abbrannte. Der ziemlich bedeutende Schaden ist noch unbekannt. Die Entschädigungsbüro der Landes ist noch unbekannt.

(Von sechs Rügen überfallen.) Wie der „Nat.-Zig.“ aus Neu-York berichtet wird, wurde der Elektrotechniker Louis Spatt während einer Reparatur auf der Hochbahn von einem Zuge erfaßt und überfahren. Niemand hatte jedoch den Unfall bemerkt, und so blieb der Schwerverletzte auf dem Geleise liegen. Da es ihm nicht möglich war, sich laut bemerkbar zu machen, und das Zugslenkfeld eine schwache Distanz übertrieb, wurde der Unglückliche noch von fünf anderen Rügen überfahren, ehe man ihn entdeckte. Spatt befand sich in einer entsetzlichen Verfassung. Beide Beine waren ihm abgefahren, und der übrige Körper bot ebenfalls einen furchtbaren Anblick dar. Er wurde herbeigeführt und in ein Krankenhaus entführt, wo der Beamte verstarb. An der Stelle, wo er verunglückte, befindet sich eine Verbotung, so daß der Unfall auf die Dunkelheit bzw. große Nachlässigkeit der Bahnverwaltung zurückzuführen ist.

(Explosion einer Dynamitbombe.) Rom, 30. Dez. Als im Dome von V. di Puglia zahlreiches Volk die Messe anhörte, explodierte unter furchtbarem Knall eine in einer Nische niedergelegte Dynamitbombe, die sämtliche Fenster zertrümmerte und die Mauern beschädigte. Es entstand eine entsetzliche Panik, durch welche zahlreiche Personen verletzt wurden. Nach der Tat verdächtige Individuen sind verhaftet worden.

(Ein Mord.) Hamburg, 30. Dez. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß der tot auf der Abendseite aufgefundenen Arbeiter Danziger nicht ermordet, sondern einem Schlaganfall erlegen ist.

(Bei der Bürgermeistereiwahl den Bürgermeisterei toteschlagen) hatte, wie aus Zürich gemeldet wird, in einem Nachbarort der bürgerliche Gemeindevorstand. Er wurde in das Landratsamt geführt, nach Zürich gebracht, wo er sich jetzt in seiner Zelle befindet.

(Ein Fall von Verprall) in den deutsch-schlesischen Grenzort Kalbenkirchen ereignet worden, und zwar an einem aus Holland abgehenden Dampfer, der längere Zeit in Hindernissen verweilt hat. Der Ausführende ist in einer Polizeiverhaftung untergebracht.

(Ein Raubmord an einem Tagelöhner) wird aus Stuttgart berichtet: Am Freitag vormittag wurde der 63jährige Tagelöhner Friedrich Heide in der Karlsstraße ermordet aufgefunden. Er war ihm mit einem Hammer die Schädeldecke eingeschlagen; eine 1000 Mark ihm geraubt worden. Von dem Täter fehlt bis heute jede Spur.

(Eine erlöste Zerstörung des Reichs) neben römische Wälder. Die Jagd auf der Nordseite des Reichs entstandene Lesung weist wieder glühende Massen aus. Ein Laotromer flieht nach Rio de Covello imab, ein anderer flieht auf der entgegengesetzten Seite gegen Neina. Dieser hat schon 400 Meter zurückgelegt.

(Das Döner einer Raubergewalt) ist der 32 Jahre alte Schiffschiffer Bruno Schulte in Berlin gemordet, der als Zungeleite in der Wendenburgerstraße 28 ein möbliertes Zimmer bewohnte. Schulte pflegte abends lange zu lesen. Donnerstagabend schlief er beim Lesen ein. Als er um 3 Uhr morgens aufwachte, sah er, daß alles im Zimmer schwarz war. Die Lampe hatte hundertlang fast gelockt; der ganze Raum war vernebelt. Schulte ließ den Döner verlassen und legte dem Zerstörer keine Bedeutung bei, weil er außer einem Raubmord keine unangenehmen Wirkungen spürte. Erst in der Werkstatt bekam er Erbrechen. Ein Arzt ordnete seine Überführung in das Krankenhaus am Urban an, nachdem er die ersten Gegenmittel angewandt hatte. Schulte erlag jedoch beim Transport der Vergiftung. (Der Mord ist im nächsten Teil zu lesen.) Der Mord wurde gemeldet: In dem Hüttenort von Genshoben (Ardon, Ardennes) sind 12000 Kilo geschmolzenen Stahls ausgeflossen. Hierdurch wurden 3 Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

(Von ausländischen russischen Arbeitern in den Kremlen) wurden die Arbeiter eingekerkert worden ist, wie die Arbeiter Bewegung aus dem Reichsamt meldet, ein von dort kommender Ingenieur, der nach Sibirien in Stellung gegangen war. Er wollte während des Aufstandes nach Hause gehen, wurde aber unmittelbar vor der Ausfertigung seiner Abfertigung von dem gauenhaften Schicksal ereilt.

(Wichtiges Vermächtnis.) Berlin, 30. Dez. Der Rentier Theodor Kugler, früherer Mitinhaber der Pfefferbergbrauerei, vermachte der Stadt Berlin 2 881 000 Mark, wovon die älteren weiblichen Dienstboten laufende Renten von 250 Mark erhalten sollen. Der Erbschaft bedachte außerdem dem Bewohnende und den Zeugnissen der Ehepartner, legten mit 200 000 Mark.

(Vergiftung durch Kohlenpulver.) Wien, (Departement Venetien-Woeste) 30. Dez. Ein Schüler namens Haffler, der von dem Bürgermeister von Freville im Gemeindevorstand untergebracht worden war, wurde mit Frau und drei Kindern infolge Vergiftung durch Kohlenpulver beiseite gelassen.

(Einen tödlichen Strömung) aus dem Eisenbahnzuge unternahm dieser Zug eine etwa 40 jährige Frauensperson, die jeden aus dem Arbeitshaus entlassen war und durch einen Transporteur ihrer Heimatbehörde Garsberg ausgeführt werden sollte. Als sich der Zug zwischen den Stationen Hochpeter und Rastfeld in voller Fahrgeschwindigkeit befand, sah die Person in einem unbedachten Moment plötzlich die Tür des Wagens auf und stürzte sich auf den Bahnkörper hinab. Der Beamte wollte sofort nachspringen, er wurde jedoch von den Mitreisenden zurückgehalten. Obgleich der Zug alsbald zum Halten gebracht wurde, war es nicht möglich, die Unsterbliche einzufangen; sie war und blieb verstorben.

(Ein elektrischer Strom getötet) Im Elektrizitätswerk der Kruppwerke in Essen a. d. Ruhr entstand an einem taubenhydrischen, probeweise in Betrieb gesetzten Dynamo unter furchtbarem Knall Kurzschluss. Der Monteur Krause aus Berlin von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurde tödlich verbrannt. Auf der Gewerkschaft „Deutscher Arbeiter“ wurde ein Arbeiter, Ottmann, durch den elektrischen Strom getötet. (Nur ein Werkstoffbaum verbrannt) ist in Warden bei Kiel ein 2 1/2 jähriger Knabe. Als die Eltern das Zimmer wieder betreten, sah sie auf kurze Zeit verlassen hatten, fanden sie das Kind mit schweren Brandwunden bedeckt, denen es bald darauf erlag. Der Knabe war mit seinen Fingern einen brennenden Licht des Baumes zu nahe gekommen.

(Erzherzog Karl Franz Joseph) der älteste Sohn des Erzherzogs Otto, ist am Montag Nachmittag auf dem Eislaufplatz des Wiener Eislaufvereins beim Schlittschuhlaufen gestürzt und hat sich einen Fuß gebrochen. Der Verletzte wurde nach dem Palais des Erzherzogs Otto gebracht. (Ein tödlicher Unfall) einer der Hauptbetreiber der Gießerei in Magdeburg ist am Freitag gestorben.

**Gerichtsverhandlungen.**  
— Braunschweig, 31. Dez. Das Kriegsgericht der 20. Division verurteilte den Hauptleutnant Eduard von 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 67 wegen fahrlässiger Tötung des Musketiers Kneemann bei einer Schießübung zu sechs Monaten Gefängnis.  
— Das Dresdner Landgericht verurteilte am Sonntagabend zwei der Schlachtbeschuldigten der Nacht zum 17. Dezember, und zwar den Verurteilten Ernst Schreier zu 3 Jahren Gefängnis und zwei Wochen Haft und den Bandenleiter Ernst Steuer zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.  
— Frankfurt a. M., 31. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Sartorius wurde wegen Verhinderung zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis und 9000 Mark Geldstrafe beantragt.

**Neueste Nachrichten.**  
Paris, 2. Jan. Mehrere gestern zum Empfang in Ellysée erschienene Diplomaten, die Gelegenheit hatten, Kourier zu sprechen, nahmen von ihm den Eindruck mit, daß die Worte, die König Edward jüngst an den französischen Kammerpräsidenten Doumer richtete: „Von seiner Macht wurde noch nicht die Rede bedroht“, durchaus der Meinung der französischen leitenden Kreise entsprechen. Wenn die Kaiserliche erprobte Armee, gewissen Schwächen der schließlichen Verteidigung abzugeben, nach Tatkraftigkeit Berücksichtigung finden, so möge dies nirgends mißdeutet werden.

Petersburg, 2. Jan. In Moskau haben neue furchtbare Kämpfe die kurze Waffenruhe abgebrochen, die am Freitag eingetreten war. Es war dort gelungen, die Hauptredaktionsstelle des Komitees der sozialrevolutionären Partei im Hause Altmal'schew festzunehmen. Der Hauptführer entzog sich jedoch der Verhaftung durch die Flucht über die Dächer. Unter den Arrestierten befinden sich verschiedene Revolutionäre aus Genf, bei denen Dokumente und große Geldsummen gefunden und beschlagnahmt wurden. Auch der Städtigenieur Wjogorow, der vier Bomben bei sich hatte, befindet sich unter den Arrestierten. Schredlich wiegt jetzt der Kampf im Stadtteil Preznja, der alt ist und meistens aus Holzbauten besteht. Hier erlitten das Arbeitererbe ununterbrochen. Die Zahl der Opfer ist enorm. Dort konzentrierten sich die Aufständischen in den kleinen winzigen Straßen, die ihre Operationen begünstigen. Die Artillerie hat einen sehr schweren Stand. Der genaue Stadteil war jetzt von der Seite beschossen. Die Revolutionäre ergriffen den Brandmeister Juschin und verurteilten ihn zum Tode; das Urteil wurde auch an Ort und Stelle vollstreckt. In den Prochorowischen Fabriken sind über 10 000 Revolutionäre der bewaffneten Kampfpartei konzentriert; sie wurden aufgefordert sich zu ergeben, weigerten sie aber. Jetzt traf die Fabrik ein furchtbares Artilleriefeuer. Alles hat sich in die Keller geschleift. Niedrige Vorrichtungen sind bei der Verabreichung errichtet, die gleichfalls durch Artilleriefeuer gesprengt werden sollen. Die Polizei fand im Prochorow eine große Bombenfabrik. Am frühen Morgen begrub Moskau seine Toten bei Tag und bei Nacht. Hausenweise liegen unerkannte Leichen auf den Höfen. Die Kirchhofverwaltungen machen ungläubliche Schwierigkeiten bei der Beerdigung über die Todesursache usw. Während des Straßenkampfes des Semenovschen Regiments gegen die Revolutionäre bei den Prochorowischen Fabriken verlor die Truppe an Toten 8 Soldaten, einen Feldwebel, schwer verwundet wurde der Oberst von Ette. Nahe bei Moskau wurden zwei Waggons abgefaßt, die 3000 Gewehre, 500 Säbel und eine Masse Patronen aus dem Ausland enthielten. Der Begleiter der Kontrobande wurde verhaftet.

**Waren- und Produktensätze.**  
Berlin, 30. Debr. Weizen 1000 kg Dez. 186,00, Mai 188,00, Juli —, Weizen Roggen 1000 kg Dez. 173,50, Mai 174,25, Juli —, Weizen Hafer 1000 kg Dez. 157,00, Mai 162,25, Weizen Mais 1000 kg Dez. 129,50, Mai 127,25, Weizen Rüben 100 kg Dez. 48,00, Mai 51,80, Mai —.  
Der Markt handelte vom Einfluß von Dezembergleichungen in Roggen, der noch in größeren Mengen hereinfließt. Weizen bedauert, Hafer lief, Mais und Rüben stetig.  
Weizen, 30. Dezember. Per 1000 kg Weizen inländ. 167—176, ausländ. 190—190, Weizen inländ. 165—170, ausländ. 178—180, polener braun — — —, Weizen beste Braugerste 165—180, Weizen und Futterweizen 142—160, Hafer inländ. 156—172, ausländ. 161—178, Weizen, Mais amerikanischer 139—143, runder 133, amerikanischer 165—178, inländ. — — —, Rapsstüben per 100 kg netto 19,00—12,50 — Rüben, rotes, per 100 kg netto ohne Kraft 44,75, etwas feiner Weizenmehl 00 25,50, Roggen mehl 01 24,50.

**Reklameteil.**  
**Verdauungs-Belwerden Sodabrennen, nervöse Magenwagg.**  
Schelling die nach Vertritt von Prof. Dr. D. Schmidt hergehellte  
**Schering's Pepsin-Glyzerin**  
(Berlin-Weim.) Nr. 150 n. 3.00.  
Schering's Glyzerin Apothek, Berlin, Gnanpfecht. 19.



# Heute am 3. Januar 1906

fängt in dem bekannten großen Damen-Konfektions-Geschäft von **Geschw. Loewendahl in Galle a. S.** der „**Große Meßraus**“ an. Diese **alljährlich nur einmal** stattfindende Veranstaltung hat den Zweck, alle Waren ohne Ausnahme zu einem fabelhaft billigen Preise zu räumen, damit die neue Saison in diesem Geschäft immer mit ganz frischen Sachen eröffnet werden kann. Die Firma hat ihren Zweck stets erreicht und die Damen wissen, daß sie im „**Großen Meßraus**“ jetzt **moderne, gute Sachen billiger** einkaufen, als man sonst zurückgelegte Waren bekommt. Mit der stetigen Ausbreitung, die das Geschäft nimmt, sind auch die Vorräte gewachsen und so ist das Lager in allen Abteilungen noch sehr groß. So sind z. B. **Paletots und Jacketts** in schwarz noch gut sortiert, darunter viel gut **braune Paletots**, längere Form, auch in weiten und extra-weiten Größen; vorwiegend bessere Sachen teils in **Woll- und Strickstoffen**. Ferner **Paletots und Jacketts** in farbigen und pelzartigen Stoffen, großes Sortiment. **Warme Paletots** in praktischen grauen und modischartigen Stoffen für **Strasse und Reise**; ebenso in hellen Farben als **Theatermantele**, — darunter viele **Mobelle**. **Krausen und Capes** in **schwarzen, grauen und hellfarbigen** Stoffen, letztere auch mit **Besatzornamenten**. **Herzige Kleider** — schöne Auswahl für alle **Zwecke** — nur **Neubereiten** — auch noch **Modellkleider**. Die Abteilung für **Kleiderstoffe** enthält ja 600 Stück der jetzt beliebtesten Arten, teils elegante schwarze, teils praktische graue Sachen, weite und extra-weite Mäde in geeigneten Schnittarten, eine große Menge **schöne Mäde** in neuen Ausführungen. **Ball-Kleider** in **creme Georgette, Satin und Vell**. **Über 1000** **Blusen** in **Seide, Wolle, Batiste** etc. für jeden Zweck und **Geschmack**; **Kindermäntel und Jacketts** in allen Größen. — Der „**Große Meßraus**“ dauert nur bis **18. Januar!**

## Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den **Vollmacht gegenüber keine Verantwortung**.  
**Kirchen u. Familiennachrichten.**  
**Dom.** Getraut: Emil Karl Kunt, S. d. Privatmanns W. Eberhardt.  
**Stadt.** Getraut: Fritz Willi, S. des Bierbrauers Käther; Margarete Martha, T. d. Spektors Benemann; Dora Selma Kunt, S. d. Legebüchlers Jante — Getraut: der Tischler K. S. Sauer mit Frau E. W. geb. Köhler hier. — **Verlobt:** die Wm. Hesselbarth; die Wm. Knott; Hel. Bonehoff.  
**Neumarkt.** Getraut: Anna Maria, T. d. Fabrikarbeiters Wehrlich. — Getraut: der Fleischer G. D. Freng mit Wm. E. geb. Kutschner.  
**Altenburg.** Getraut: Marg. Rimando, T. d. Mollerei-Bewerbers Janke; Margarete und Hans, Kinder des Arbeiters Bräuer; Kurt Siegfried, S. des Drechlers Beyer; Elisabeth Franziska Theres, T. des Bureau-Affistenten Wanger.  
Donnerstag den 4. Januar nachmittags 4 Uhr **Berufung der Helferinnen des Armenpflege-Vereins** der Altenburg.  
Wenks 8 Uhr **Jungerfrauen-Verein.**

Für die vielen Ehrungen u. Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit sagen ihren herzlichsten Dank  
**Emil Bielig und Frau.**

Nach langen schweren Leiden entrieg gestern abend 11 Uhr der Tod uns und seiner lieben Familie unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den **Wachmeister der Kaiserlichen Marine**

**Franz Hesselbarth,**  
2. Marine-Division in Wilhelmshafen. Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetriibt an die tieftrauernde Witwe **Hesselbarth** und Angehörige.  
Merseburg, Kiel, Wilhelmshafen, Halle, Paderborn 6. Köthen, Gnaulshaus bei Naupern, am 2. Januar 1906.

**Todes-Anzeige.**  
Am Neujahrstage gegen 8 Uhr verschied unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Ullgroßmutter

**Frau Witwe Wilhelmine Laxner**  
geb. Plaut.  
Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Geschwister.**  
Merseburg, Oberbreitestr. 9.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom hies. Friedhofe aus statt.

**Zwangsregister von Merseburg**  
vom 25. bis 30. Dezember 1905.

Geschäftliche: der Handarbeiter Friedrich Freundorf mit Friederike Kretzer geb. Wenzel, Weid 15; der Tischler Friedrich Sauer mit Anna Käther, Oberbreitestr. 20.  
Geboren: dem Kochknecht Rantz eine T. gr. Ritterstr. 1; dem Kaufmann Goldammer 1 S., Poststr. 8a; dem Handarbeiter Erbe 1 S., Amstühler 10; dem Malermeister B. Behemann 1 S., gr. Ritterstr. 7; dem Schlossermeister Schlegel 1 S., Knauffstr. 6; dem Handarbeiter Aug 1 Z., Hallestr. 9; dem Landwirt Reich 1 S., Amstühler 7; dem Schlossermeister Kneemann 1 S., Saalftr. 13.  
Gestorben: der S. des Schmieds Weder, 1 M., verl. Friedhofstr. 5; der Ingenieur Franz Metzger, 39 J., Weid 22; die Witwe Wilhelmine Hesselbarth geb. Köhler, 84 J., Oberbreitestr. 18; die Witwe Wilhelmine Knott geb. Knudt, 49 J., II. Schützstr. 3; der S. des Kaufmanns v. Goldammer, 16 Ed., Poststr. 8a; der tolg. S. des Wälders Carl, Gutsbezirgstr. 4; die unvereh. Maria Bonehoff, 79 J., Entenplan 8.

**214. Preuß. Klassenlotterie.**  
Hauptgewinn 1. M. 100 000 Mk.  
Ziehung am 9. und 10. Januar.

$\frac{1}{8}$  a 5 M.,  $\frac{1}{2}$  a 10 M.,  $\frac{1}{4}$  a 20 M. a 40 M.  
Vorrätig in der **Römtl. Lotterie-Einnahme**, Hallestr. 11 a. **Curze.**  
Eine Wohnung ist zu vermieten. Preis 32 Taler.  
Eine Wohnung für 30 und 25 Taler an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Dom 6.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute nachmittags 3<sup>30</sup> Uhr folgte unser herzenguter, geliebter jüngster Sohn, Bruder und Schwager  
**Richard Willnow**  
im Alter von 19 Jahren seinem am 17. d. M. heimgegangenen Bruder in die Ewigkeit nach.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzzerfüllt an:  
**H. Willnow.**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Merseburg u. Neumünster, den 31. Dez. 1905.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1906 nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Freundliche Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Oberbreitestr. 15, 1 Tr.**  
Ein freundliches Logis von Stube, Schlafkammer und Küche ist sofort oder 1. April zu beziehen. **Blas Rosenberger**, Delagrube 1.  
**Breitestr. 16** Wohnung für 300 Mark 1. April zu vermieten.  
**Johannisstr. 9** ist eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
Freundliche Hofwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Bodenstube und Zuberhof, ist 1. April beziehbar.  
**Steinstr. 5** ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör, verleihergaltlos zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
Eine freundliche Hofwohnung ist an anschließende ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 120 Mark. **Oberbreitestr. 2**  
Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, für 32 Taler an einzelne Leute zu vermieten. **Friedrichstr. 11.**  
Eine Hofwohnung für 48 Taler an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Weißensekerstr. 9 I.**  
Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist an einzelne Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Weißensekerstr. 9 I.**  
**Karlstr. 17** ist die 1. Etage zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen.  
**Weißensekerstr. 16 I** ist eine freundl. Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Gartenbenutzung, verleihergaltlos an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen.  
Eine Hofwohnung im Preise von 40 Tl. zu vermieten. **Unteraltenuberg 41.**  
Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Bodenstube, an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Saalftr. 10.**  
Ein kleines Logis mit allem Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Bornert 5.**  
Hofwohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten.  
**Neumarkt 75.**  
Ein Logis von 2 Stuben, 1 Schlaf- und 1 Bodenstube nebst allem Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Breitestr. 13.**  
Eine Wohnung zu vermieten.  
**Bornert 18.**  
Größere freundliche Hofwohnung an ruhige Leute zu vermieten.  
**Halleschestr. 21 b** ist die Parterre-Wohnung mit 4 heizbaren geräumigen freundlichen Stuben, div. Nebenräumen, Küche, Vordach, reichlichen Zubehör, darunter auch einige Sondergärten zum 1. April 1906 zu beziehen. Wohnungen 1 Treppe, Beschäftigung von 11—12 und von 2—3 Uhr.  
Größe helle Stube an einzelne Frau oder für allein zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum Preise von 170 Mk. jährlich zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Zuberhof, für einzelne Leute passend, zu vermieten. Preis 30 Taler. **Wilmberg 8.**  
**Johannisstr. 1** ist eine größere und eine kleinere Wohnung zu vermieten.  
**Breitestr. 36 b** ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Bodenstube usw., zum 1. April zu vermieten. Näheres beliebig, dort.  
Eine Wohnung zu vermieten und Offern zu beziehen. **Mühlberg 3.**  
**Noterbrüderrain 1** ist ein Parterre-Logis zu vermieten. Kaufmann **Thomas.**  
Freundliche Wohnung, 3 Kammern, Küche und Zuberhof, an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Altenbergstr. 17 I.**  
Die 1. Etage ist eine familienmäßige Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Stall, Keller und Bodenraum, zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Näheres **Delagrube 5, 1 Tr.**  
Wenigstens ist die 1. Etage, 4 Räume, Küche und Zuberhof, zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. **Blumenthalstr. 1.**  
**Parterre-Logis**  
**Delagrube 16** mit oder ohne Verstaat sofort zu vermieten und 1. April beziehbar.  
Wohnung (Hausmannsplatz) für 40 Tl. an ruhige Leute zu vermieten n. 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen **Heuschauerstr. 2 b**  
Freundliche kleinere Familien-Wohnung der 1. April zu beziehen. **Reinhardt 12**  
1 Stube zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Unteraltenuberg 17.**  
Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 8 Kammern, zu vermieten und 1. April zu beziehen. **große Ritterstr. 16.**  
Eine kleine Wohnung für sofort gesucht. Offerten unter **1 J** an die Exped. d. Bl. erb.  
**2 Wohnungen**  
je 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit allem Zubehör, Wasser und Garten zu vermieten und 1. April 1906 beziehbar.  
**Manfadenwohnung** 3 Zimmer mit Zuberhof u. d. d. l. Wo? liegt die Exped. d. Bl.  
Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April 1906 zu beziehen.  
**Borsenal 1.**  
Wohnung von 3 bis 4 Stuben, einigen Kammern und Zuberhof (für Pensionat) passend zum 1. April 1906 gesucht. Offerten unter **H S** an die Exped. d. Bl. erb.  
**Wohnung**  
von 4 Stuben, einigen Kammern und Zuberhof, für ein Pensionat passend, zum 1. April 1906 gesucht. Offerten mit Angabe der Räume und des Preises unter **H S** an die Exped. d. Bl. erb.  
Müderloses Gepard nach Juni 1. April eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern und Zuberhof, zum Preise von 400—500 Mark. Gest. Offerten werden unter **F N 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Eine Familienwohnung von 2 Stuben, 2 Kammern oder 3 Stuben und Kammer, Küche und Zuberhof wird zu mieten und 1. April 1906 zu beziehen gesucht. Offerten unter **H H** an die Exped. d. Bl. erb.

**Güterfrage 23** ist eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Ein gut möbl. Zimmer** Preiswert zu vermieten. Näheres **Börsenstr. 8, part.**

**Ein kleines Wohnhaus**  
in der Nähe des Marktes zu verkaufen. Zu erfragen **Saalftr. 10.**

**Flechten**  
nass- und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzeme, Hautgeschläge  
**offene Füße**  
Reinhalten, Heilmittel, Adorale, diese Finger, alle Wunden sind ohne Gefahr heilbar; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestaus bewährten  
**RINO-SALBE**  
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—, Dankeschreiben geben möglich sind.  
Man achte genau auf die Originalpackung, welche mit der Firma Rich. Schenker & Co., Weidhölz, Paderborn, versehen ist.  
Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Vanill. Terp., Kampfer, Pfeffer, Perubalsam, je 5, Essigöl 20, Chrysanthemöl 10.  
Zu haben in den meisten Apotheken.

**Rechnungs-Formulare**  
ganz, halb und viertel Bogen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst.  
**Hilfswörter Th. Rössner,**  
Merseburg, Delagrube 5.

Auch in den Kreisen des Vaterländischen Frauen-Vereins ist der Wunsch laut geworden den Tag der Silberhochzeit ihrer Kaiserlichen und Königl. Majestäten nicht vorbeigehen zu lassen, ohne der erhabenen Protektorin des Vereins ein sichtbares Zeichen unserer tiefen Dankbarkeit darzubringen.

Zur Verfolgung der Absicht ausgeprochenen Willensmeinung, daß Ihre Majestäten als Göttern nur solche Stifungen und Veranstaltungen wünschlich, welche der Not und dem Elend in unermesslicher Zahl zu steuern geeignet sind, hat nun unsere Mitglieder-Berufung in ihrer Sitzung vom 4. Oktober d. J. beschlossen, an der in der Entscheidung beteiligten Kinderbesitzerin zu bitten, ob sie bereit ist, ihren Teil zu leisten. In dieser Kinderbesitzerin, deren Gründung von einem freien Komitee unternommen und deren Gründung im Sommer 1906 zu erwarten ist, werden gegen Bezahlung schone und frohliche Kinder, auch aus allen Teilen des Kreises, Stadt und Land, Aufnahme finden. Auf unsern Freibeit sollen jährlich 4 Kinder, deren Verhältnisse sonst einen Gebrauch der Star nicht gestatten würden, unbesch der unsern Vorstand in die Heilstätte geholt werden.

Zur Begründung des Freibeites sind aber ca. 5000 Mk. erforderlich. Um so mehr richten wir, da wir uns keine Ruhe denken können, die mehr im Sinne unserer erlauchten Protektorin wäre, an alle Mitglieder und an die Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, nach Kräften beizutragen, um unserem Werk zum Gelingen zu verhelfen und damit einen liebenden Teil der Dankbarkeit zu entrichten.  
Besonderen Wert legen wir darauf, daß alle Mitglieder, wenn auch nur mit geringen Beiträgen, sich beteiligen. Die Teilnehmer werden sich gen. der Bitte unterrichten, die Sammlungen vorzunehmen und an den unterzeichneten Vorstand abzugeben, der auch jederzeit für Entgegennahme von Beiträgen bereit ist.  
Merseburg, den 1. Januar 1906.

**Der Vorstand**  
**des Vaterländischen Frauen-Vereins**  
für Merseburg-Land.  
953. Gräfin v. Haußentille.

**gold. Damenuhr** ist am Sonntag Abends um 10 Uhr bis nach dem Markt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **Belohnung Unteraltenuberg 19, 1. Etage**, abzugeben.  
11 mit Inhalt von der **Ein Vortemon** der **Burgstr. 6** bis zum Markt verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben.  
**Tom 1 III.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. H. Fischer in Merseburg.



Fernsprecher Nr. 8.  
Telegramme:  
Correspondent Merseburg.

Merseburger

Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Oelgrube 5.

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mt., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mt., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mt. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**

8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.

4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitsp. über deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Restanten pro Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden vom unferer O...

— No. 3

N<sup>o</sup>. 1.

Mittwoch den 3. Januar.

06.

## Das Programm der zweiten Haager Konferenz,

die bekanntlich schon für das verflossene Jahr geplant war, deren Einberufung der Präsident Roosevelt jedoch auf Wunsch des Zaren bis nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges verschoben hat, wird noch weit weniger als die erste Haager Konferenz den Charakter einer Friedenskonferenz im buchstäblichen Sinne des Wortes tragen, wenn auch selbstverständlich die Frage eines Rüstungs-Stillstandes wieder zur Sprache kommen wird; indes gibt sich wohl niemand nach den internationalen Komplikationen der letzten Monate der Illusion hin, daß die Diskussion dieser Frage zu einem greifbaren Resultat führen werde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen der zweiten Haager Konferenz werden daher neben kriegsrechtlichen Teilen vorwiegend einschneidende friedensrechtliche Fragen stehen, die, wie das bekannte Mitglied des Internationalen Friedensinstituts Alfred H. Fried in der Wiener Zeitschrift „Der Weg“ schon jetzt ankündigt, „das im Jahre 1899 aufgestellte Programm weit hinter sich lassen werden“.

In bezug auf die Festsetzung der Neutralitätsrechte wird man mit einem amerikanischen Vorschlag zur Neutralisierung der großen Ozean-Hauptstraßen zu rechnen haben. Eine lebhafteste Agitation beschäftigt sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten

läre Lage verschuldet zu haben. Vergebens suchte Graf Witte und seine Getreuen, dem Zaren und dessen nächster Umgebung nachzuweisen, daß die russische Regierung bald am Ziele ihres Sieges angelangt sei und nur noch eine kurze Zeit entsprechend vorzugeben braucht, um die dem Lande so nötige Ruhe zu schaffen. Da aber die reaktionäre Regierungspartei von einem Nachgeben nichts hören will, werden jetzt in der dem Grafen Witte nahestehenden Zeitung „Slowo“ bemerkenswerte Ausführungen veröffentlicht, die einen schweren Vorwurf gegen die russischen Nachhaber enthalten und sie der Förderung der Revolution beschuldigen. In dem interessanten Artikel heißt es u. a.: „Was hat denn die russische Regierung zur Verbindung des Aufstandes unternommen? Hat sie etwa die Folgen einer solchen Freiheit des Wortes nicht vorausgesehen? Warum hat sie einen offenen Aufruf zur Zwietracht, zum Schlachten, zur Megelei zugelassen? Eine Doppelpolitik der Regierung führt stets zu blutigen Erschütterungen.“

Im russischen Justizministerium hat ein Personenwechsel stattgefunden. Nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ ist Senator Akimow zum Justizminister ernannt worden. Der bisherige Justizminister Kanuchin ist in den Reichsrat berufen worden.

Aus Moskau wird berichtet, daß die aus Petersburg dorthin entsandten Abteilungen des Semenowischen Garderegiments sofort bei ihrem



Befehung Regiment wurde eingerichtet verursachte Millionen von Moskau  
nig Nach-  
d, ist der  
wieder in  
arschau  
albureaus  
schau zu-  
genommen  
reitrag be-  
auf den  
n. Der

„Nowoje traßen-  
kampf zwischen den gemäßigten und extre-  
men Parteien stattgefunden. Die Sormowowerk  
sind von der Stadt abgeschnitten. Am Abend schallte  
Kanonen donner von dort herüber. Ein Feuer-  
schein war weithin sichtbar. Ueber Nischny Nowgorod,  
Sormowo und Umgegend ist der Zustand des außer-  
ordentlichen verstärkten Schutzes verhängt worden.